

## ARBEITSSFASSUNG

### 100 Jahre Sozialistische Oktoberrevolution gestern, heute, morgen im Werkl

#### PROGRAMM

Sa, 21. Jänner

19 Uhr 100 Jahre Sozialistische Oktoberrevolution gestern, heute, morgen

1917-2017

Vorstellung des Gesamtprojekts

Do, 16. Februar

19 Uhr Ein politisch-satirischer Blick auf die Jahre 1917 und 2017  
mit Benjamin Turecek

Sa, 18. Februar

19 Uhr Wladimir Majakowski und Alexander Blok

Revolutionsgedichte

zweisprachige Lesung mit Angelika Morosowa

Wladimir Wladimirowitsch Majakowski: sowjetischer Dichter georgischer Herkunft, in der revolutionären Bewegung aktiv und ein führender Vertreter des russischen Zweigs des Futurismus. Er galt eine Zeitlang als der sowjetische Vorzeigedichter schlechthin. Alexander Alexandrowitsch Blok: ein Dichter der russischen Moderne, einer der wichtigsten Vertreter der Symbolisten, der sich patriotisch-sozialkritisch mit der russischen Realität und den vorrevolutionären sozialen Problemen seines Landes auseinandersetzte.

Do, 9. März

19 Uhr Die Frauen der Revolution – Revolution der Frauen!  
von und mit Elfie Resch

Nadeshda Krupskaja – führendes Mitglied der Bolschewiki und weit mehr als „nur“ Lenins Frau – hatte schon im Jahr 1900 die Broschüre „Die Frau und Arbeiterin“ verfasst. Weitere Revolutionärinnen begannen die Situation der Frau zu Beginn der Revolution zu verändern und die Frauen in die Revolution mit einzubeziehen. Wichtige Kämpferinnen waren hier: Alexandra Kollontaj, Inessa Armand und Clara Zetkin, die auch die GründerInnen der Frauen-internationale waren. 1924 waren Hanna Sturm und Käthe Leichter die ersten Delegierten aus Österreich beim Frauenkongress. Lebenswege und Ziele der Frauen werden im Rahmen dieses Abend anlässlich des Internationalen Frauentages dargestellt.

**100 Jahre Sozialistische Oktoberrevolution**  
gestern, heute, **MORGEN**



Sa, 18. März

19 Uhr „Ein Mensch wechselt seine Haut“ von Bruno Jasienski  
übersetzt aus dem Russischen von Elisabeth Namdar

Ausgewählte Kapitel aus dem erstmals übersetzten Werk des kommunistisch-futuristischen Dichters über den Aufbau des Sozialismus in Tadschikistan.

Ergänzt durch einen Ausschnitt aus dem gleichnamigen TV-Film.

mit : Elisabeth Namdar in Kooperation mit Wladimir Uljew

Fr, 24. März

19 Uhr „Die russische Spuren“ einer österreichischen Familie  
von und mit Angelika Mairose-Parovsky

Do, 13. April

19 Uhr „Mei erste Revolution“  
von und mit Johannes Kröll

Sa, 22. April

19 Uhr Geschichten im Ernst - Vertonung von Gedichten von Richard Zach  
mit: Iris Stern und dem Produktionsensemble

Die vornehmlich akustisch spielende Combo „Geschichten im Ernst“ vertont seit drei Jahren Gedichte von Richard Zach - einem jungen Lehrer aus Graz, der sich im 2. Weltkrieg vor allem durch illegale Schriften im Widerstand betätigte. Von seiner Verhaftung bis zu seiner Hinrichtung im Gestapo Gefängnis Berlin-Moabit zwei Jahre später schrieb er in der Gefangenschaft über 800 Gedichte, die unter abenteuerlichsten Umständen aus dem Gefängnis geschmuggelt wurden. Durch Handschlagübergabe, mittels Klopfzeichen an der Wand weitergegeben und in Kleidungsstücken eingenäht konnte ein Großteil dieser Gedichte gerettet werden.

Obwohl schon über 70 Jahre alt scheinen die Gedichte heute aktueller denn je.

Di, 9. Mai

15 Uhr Die Geschichte des Wiener Gemeindebaus im roten Wien am Beispiel des Goethehofs mit Ernst Strouhal

Eine Führung durch den Goethehof mit architektonischem, historischem und gesellschaftspolitischem Hintergrund, bietet einen Ein- und Überblick in das Projekt des Roten Wiens zur Verbesserung der Lebensumstände für ArbeiterInnen in der Ersten Republik. Ein zentrales Thema: die Februarkämpfe 1934.

19 Uhr Songs von gestern, heute und dem morgen – ein spezieller Oktober-Mix mit Toni und Sven

Ein Kroatie und ein Deutscher treffen einander im Werkl und spielen Lieder von Arlo Guthrie, Bob Dylan, Tote Hosen uvm.

**100 Jahre Sozialistische Oktoberrevolution**  
gestern, heute, **MORGEN**



Sa, 20. Mai

19 Uhr Sozialistische Oktoberrevolution gestern, heute, morgen  
Podiumsdiskussion

Do, 8. Juni

19 Uhr Sigi Maron Gedenkabend  
mit Fritz & Philip Nussböck, Rudi Burda, Georg Siegl, Chris 4erPeterka,  
Maren Rahman u.a.

Mo, 19. Juni

19 Uhr Ein Abend für den Regisseur und Theaterleiter des Ensembletheaters  
Dieter Haspel  
mit FreundInnen und WegbegleiterInnen  
Haspel zeichnete sich in seiner mehr als 40jährigen Theaterkarriere durch seine  
Inszenierungen von Stücken Bertolt Brechts und Heiner Müller aus, aber auch  
durch Uraufführungen (bis dahin) unbekannter österreichischer Autoren.  
Exemplarische Einspielungen aus seinem Schaffen sollen den aufklärerischen,  
innovativen und sozialkritischen Anspruch, den Haspel in seiner Arbeit stets  
vertreten hat, aufzeigen: Theater aus dem Gestern für heute und morgen.

Sa, 16. September

19 Uhr "Oktober, Revolution, Wikipedia Halbwissen aus dem Internet"

Ein Abend mit „Chevapcici“ - Benjamin Gumpenberger

Do, 21. September 19 Uhr Margarete Schütte-Lihotzky in der Sowjetunion

Vortrag mit Bildmaterial, anschließend Publikumsdiskussion  
Die international anerkannte und geschätzte Architektin, Entwicklerin der  
„Frankfurter Küche“, war von 1930 – 1937 in der Sowjetunion beim Aufbau der  
neuen Städte für die Zentren der Schwerindustrie tätig. Ihr Schwerpunktthema  
Bauen für Kinder umfasste die Gestaltung von Kinderkrippen, Kindergärten und  
Kinderclubs sowie Kindermöbel. Der Vortrag beleuchtet diese weniger  
bekannte Phase ihres Arbeitslebens sowie die damaligen sozialen  
Gegebenheiten in der Sowjetunion.  
Vortragende Edith Friedl

Sa, 7. Oktober

15 Uhr Lenins Aprilthesen sowie zeitgenössische Texte zur Sozialistischen Oktoberrevolution  
Lesung mit Elisabeth Namdar, Doris Nußbaumer, Elfie Resch, Gerald Grassl,  
Richard Schubert u.a.

19 Uhr Revolutionäre Lieder – Lieder der Revolution ein Abend mit Chris 4er Peterka

**100 Jahre Sozialistische Oktoberrevolution**  
gestern, heute, **MORGEN**



Fr, 13. Oktober

19 Uhr Die Kommunistinnen von Ravensbrück – 70 Jahre Lagergemeinschaft mit Elfie Resch u.a.

Do, 19. Oktober

19 Uhr Bertolt Brecht „Wer trägt die Spesen?“

Margot Hruby singt Brecht am Klavier begleitet von Ursula Schwarz

„1956 verstorben jährt sich der Tod Bert Brechts heuer zum 60. Mal. Das ist aber nicht der einzige Grund für die Aktualität – wie wir meinen. Seine Texte legen einen Finger in eine Wunde, die auch heute noch brennt. Bei der Auswahl der Lieder haben wir versucht, seiner Bandbreite zwischen politischem Kampf, Liebe zu den Menschen und seiner einzigartigen Poesie gerecht zu werden. Darüber hinaus haben wir darauf geachtet, dass die Texte auch heute noch Aktualität haben und weniger „historisch“ betrachtet werden. Es ist dies ein gnadenloser, der Liebe geweihter Abend.“ So, Margot Hruby über ihre Intentionen für diese Eigenproduktion.

Fr, 27. Oktober

„Unendlich teilbar“

Projektworkshop zum Thema Kulturelle Allmende Wissenspotlatch mit Eleonore Weber, Andi Luf u.a.

Das Projekt „Unendlich teilbar“ bezieht sich auf die Idee der Wiederaneignung der Commons. Unter dem Motto „Etwas überbordend verfügbar machen, das ohnehin unendlich teilbar ist“ soll auf das Unerschöpfliche einer gemeinsamen immateriellen Kultur hingewiesen werden, die keine endliche Ressource darstellt und durch Teilen mehr wird. In einem Workshop mit künstlerischen Interventionen erfolgt eine gemeinsame Erforschung der kulturellen Allmende. Den Abschluss bildet ein „Fest des Schenkens“ (Potlatch).

Do, 9. November

18 Uhr Niemals vergessen! Nie wieder Faschismus!

Mahnwache und Kundgebung

Gedenkstein vor dem ehemaligen Aspangbahnhof am Platz der Opfer der Deportation, 1030 Wien

20 Uhr Vom Novemberpogrom zur Shoa

Lieder aus KZs, Ghettos und Vernichtungslagern gestaltet von Peter Grusch  
Die Reichspogromnacht am 9.11.1938 war nicht Beginn der Verfolgung der Juden im Dritten Reich, sondern nur ein Zwischenschritt von der Rechtlosigkeit zum industriellen Massenmord. Eines hatte sie allerdings den Führern der NSDAP gezeigt: Nicht unwesentliche Teile der Bevölkerung waren mit diesem Terror nicht einverstanden. Die so genannte Lösung der Judenfrage wurde daher mit anderen, weniger sichtbaren, aber effektiveren Mitteln weitergetrieben, was schließlich in den Holocaust mündete.

Sa, 18. November

19 Uhr Geschichten im Ernst zu 100 Jahre Sozialistische Oktoberrevolution

Sa, 25. November

eine Eigenproduktion in der Tradition der Proletenpassion an zwei Abenden von und mit Iris Stern und Ensemble

**100 Jahre Sozialistische Oktoberrevolution**  
gestern, heute, MORGEN

